



Maßnahmen der Stadt Pfarrkirchen

i. S. Ökologie und Nachhaltigkeit



Rottauen

Ökologische Blühflächen und Lehrbienenpfad



Ökologischen Blühflächen in den Rottauen: 127.000 m²
Herpetologische Steinriegel in den Rottauen: 800 lfm
Bäume in den Rottauen: 218 Stück
Sträucher gepflanzt in den Rottauen: 2.100 Stück
Streuobstwiesen in den Rottauen: 2.900 m²
Magerrasenflächen in den Rottauen: 14.600 m²
Flachwasserzonen in den Rottauen: 8.100 m²
Hochstaudenbeete in den Rottauen: 1.600 m²

Fakten und Daten zu Honigbienen und
Honigproduktion finden Sie am
Lehrbienenpfad in den Rottauen





Rottauen



Grünes Klassenzimmer
für Kindertagesstätten
und Schulen



ErLebensRaum Rottauen
für Kindertagesstätten
und Schulen



Dorfwiesen



- Dorfwiese Bergstraße: 2.000 m²
- Dorfwiese Rennbahnstraße: 800 m²
- Dorfwiese Höckberg: 800 m²
- Dorfwiese Griesberg: 5.200 m²
- Dorfwiese Reichenberg (Magerwiese): 4.800 m²



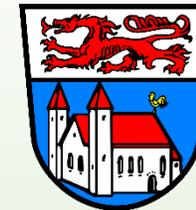
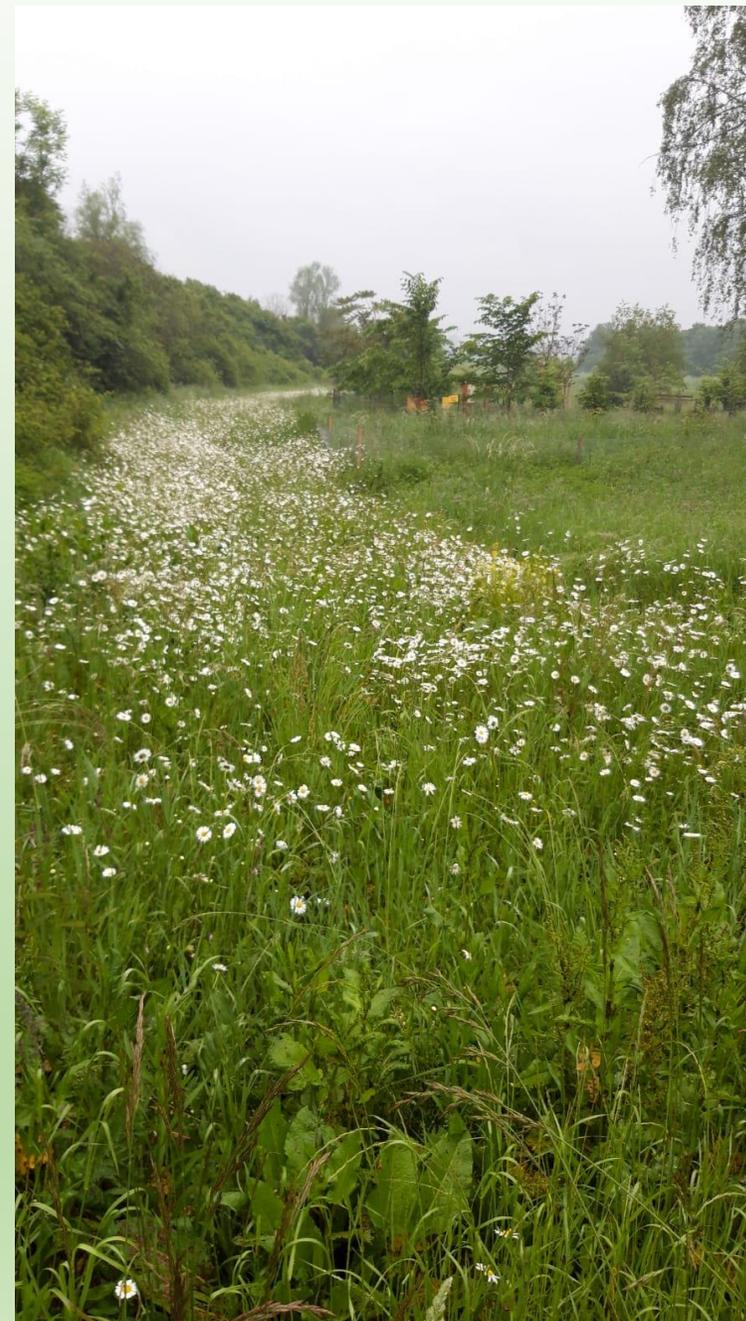
Bergstraße



Wildblumen- wiesen

Blumenwiesen aus einheimischen Blumen und Kräutern am Wald der Nationen mit Lehrbienenstand rd. 1.200 m² und am neuen Friedhof mit rd. 1.600 m²

Seit dem Frühjahr 2018 wurden ca. 20.000 m² Grünflächen in Blumen- und Streuobstwiesen umgewandelt.





Neuanlage der Ökoausgleichsfläche in Lerbing



Humusabtrag, Anlage des Feuchtbiotops und der herpetologischen Anlage zum Amphibien- und Reptilienschutz



2019



2019

Öko-Kräuter-Feuchtwiese
Lerbing: 16.000 m² mit
herpetologischer Anlage



2020



Streuobstwiesen



Städtische Streuobstwiesen: rund 25.000 m² mit ca. 700 Obstbäumen;
zum Teil über 20 Jahre alte Bäume mit sehr gutem Ertrag

(Mahlgassing, Griesberg, Mooshof, Rennbahn, In der Au, Freisportanlage, Gehring,
Dörflerstraße, San-Vincenzo-Bogen, Reichenberg-Nord, Kopernikusstraße, Hennthal)



Mahlgassing



In der Au



Streuobstwiesen



Neuanlage Kopernikusstraße



Quitten beim Altenheim St. Vinzenz



Dörflerstraße





Streuobstwiesen



Henntal:

- Magerwiesen-Ansaat für die neue Streuobstwiese
- ca. 200 Obstbäume - alte Sorten Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Quitten
- ohne Einsatz chemischer Mittel
- 50 Nistkästen für heimische Vögel
- Greifvogelstände zur Wühlmausbekämpfung
- Entstehung einer herpetologischen Anlage zur Ansiedlung von Amphibien und Reptilien
- Abgrenzung zum Wald durch natürliche Staudengrenze im Jahr 2020 – Lebensraum für Wild wird geschaffen
- Miteinander/Kooperation mit der Landwirtschaft





Umgestaltung der Verkehrsinseln und weiterer Grünanlagen



Mitte des Jahres wurden verschiedene Fahrbahnteiler und Querungshilfen in Blühstreifen mit Dorfwiesencharakter umgestaltet.

Gründe (Naturschutz/Nachhaltigkeit/Artenvielfalt):

Im Sinne des Naturschutzes und zum Einsparen von Wasser wurden trockenresistente, einheimische Gräser und mehrjährige Wildblumen angesät. Die einheimischen Wildkräuter sind Nahrung für Insekten aller Art. Dorfwiesen und Artenvielfalt sind Grundlagen für urbanes Grün.





Wald der Nationen



Anpflanzung von Schlehen (Frühblüher)





Wald der Nationen



Totholzlager



Bewusstes Stehenlassen von Totholzbäumen in städtischen Wäldern, um Nistmöglichkeiten zu schaffen.



Wald der Nationen



Lebendiges
Totholz

Fichte mit eingnisteten Bienen.
„So sieht lebendes Totholz aus.“



Wald der Nationen



Honigernte vom
Lehrbienenstand



Baumsanierungsmaßnahmen zum Erhalt des alten Baumbestandes



Kronensicherung einer Eiche im Stadtpark am Kellerberg

In einem gemeinsamen Gespräch mit dem Bund Naturschutz wurde festgestellt, dass vorhandene Bäume unbedingt in die Grünordnungspläne der Stadt mit einbezogen werden sollen. Es ist wichtig, alte Bestände zu erhalten, statt diese zu fällen. Neugepflanzte Bäume benötigen mehrere Jahrzehnte, um einen alten Baum zu ersetzen.

Um evtl. Schäden am innerörtlichen Baumbestand vorzubeugen, finden regelmäßig Überprüfungen dieser rd. 4.800 Bäume statt.

Recycling, Upcycling und Naturprodukte der Stadt Pfarrkirchen





Recycling, Upcycling und Naturprodukte der Stadt Pfarrkirchen



Insektenhotels wurden mit den Kindern bei der Ferienbetreuung 2020 gebastelt.





Energiekonzept



- Energiekonzept der Stadt Pfarrkirchen

<http://www.energiekonzept-pfarrkirchen.de/>

Am 09. Dezember 2014 konnte das fertige Energiekonzept mit Aktionsplan der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

- Energieeffizienz-Kommune

<https://www.energieeffiziente-kommune.de/startseite/>



Im August 2019 begann die Stadt Pfarrkirchen den Weg zur ersten Energieeffizienz-Kommune in Bayern.

- Teilnahme am Kommunalen Energieeffizienz-Netzwerk Niederbayern
- Schaffung einer Stelle eines Klimaschutzmanagers für die Stadt Pfarrkirchen



Straßenbeleuchtung / Beleuchtung öffentlicher Gebäude



Straßenbeleuchtung

Insgesamt betreibt die Stadt 2.517 Straßenleuchten.

Hiervon sind insgesamt 844 Leuchten mit LED-Technik ausgestattet.

Der Austausch der alten Leuchtkörper in moderne LED-Technik erfolgt regelmäßig.

379 Leuchten verfügen bereits über eine Absenkautomatik. Dies bedeutet eine Verminderung der Leistung zwischen 23.00 Uhr und 05.00 Uhr morgens auf die Hälfte.

Beleuchtung öffentlicher Gebäude

Seit Inkrafttreten des Artenschutzgesetzes zum 01.08.2019 wurde die Anstrahlung bei öffentlichen Gebäuden und Denkmälern überprüft. Die Beleuchtung dieser Gebäude wird um 23.00 Uhr abgeschaltet.





Hochwasserfreilegung



Der "Hochwasserschutz unter besonderer Berücksichtigung der Gewässerentwicklung" schützt das Stadtgebiet vor dem hundertjährigen Hochwasser und sichert den Talraum der Rott als Erholungs- und Naturfläche.

Ziel:	Hochwasserschutz für 56,1 ha bebaute Flächen (215 Wohngebäude, 36 Betriebe mit rund 550 Arbeitsplätzen) in Pfarrkirchen vor dem 100jährigen Hochwasser der Rott mit einem Abfluss von 370 m ³ /s
Vorhabensträger:	Freistaat Bayern, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf - Servicestelle Pfarrkirchen; Stadtwerke Pfarrkirchen für den Neubau der Wasserkraftanlage Moosmühle
Kosten:	18,1 Millionen Euro, ohne Neubau der Wasserkraftanlage, mit Umgehungsgerinne
Finanzierung:	Freistaat Bayern 50 % EU-Kofinanzierung mit EFRE oder EAGFL (Umgehungsgerinne mit Leitbuhne); 35 %-Beteiligung der Stadt Pfarrkirchen an den Kosten des technischen Hochwasserschutzes von 13,6 Millionen Euro.



Die „Rottschleife“ in Pfarrkirchen beim Hochwasser 1991

In Pfarrkirchen wurden folgende Maßnahmen ausgeführt:

- Verbreiterung von Vorländern,
- Bau von Flussdeichen und Schutzmauern mit Anschluss an die Hochufer,
- Anlegen von Flutmulden,
- Umbau einer Wehranlage,
- Abbruch und Neubau einer Brücke und
- Abflusertüchtigung von dicht bewachsenen Uferbereichen.

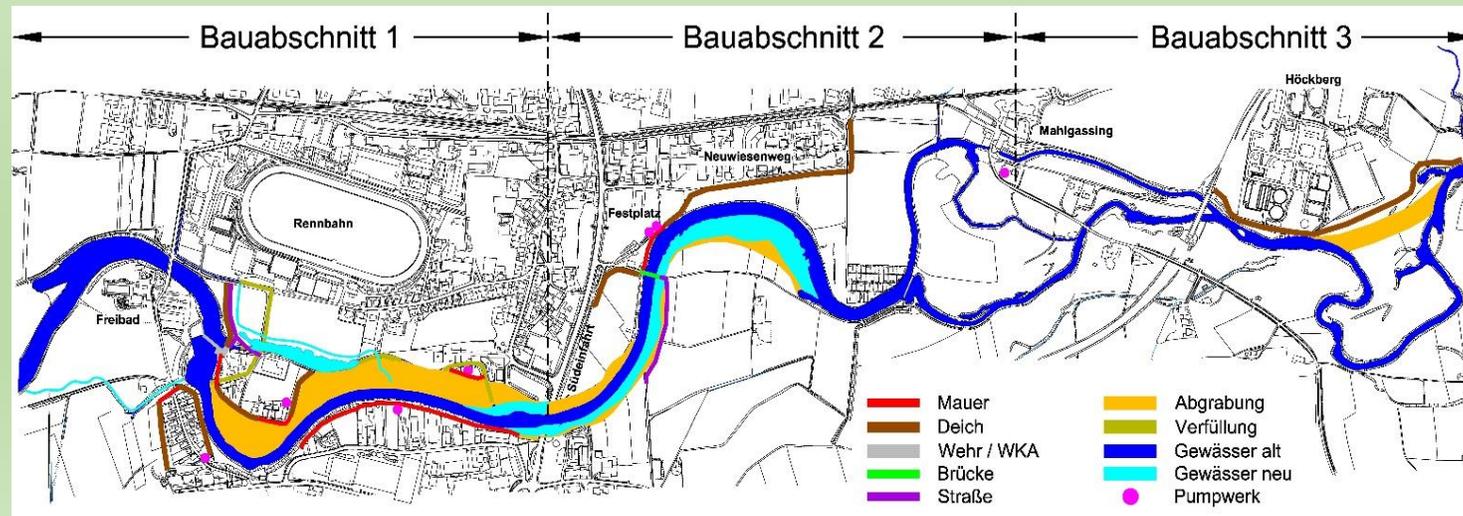


Hochwasserfreilegung



Bauabschnitte

1. Bauabschnitt (BA 01):	Freibad bis Südeinfahrt, Rott-km 54,2 bis 56,0 Die Abschnitte BA01-Wehr, BA01-1, BA01-2 und BA 01-3 wurden 2005 bis 2007 ausgeführt. Die landschaftspflegerischen Ausgleichsmaßnahmen und das Freizeitkonzept wurden 2006 bis 2008 realisiert. Das Umgehungsgerinne (BA01-4) wurde 2008 gebaut.
2. Bauabschnitt (BA 02):	Südeinfahrt - Festplatz - Neuwiesenweg - Mahlgassing, Rott-km 52,6 bis 54,2 Die Baumaßnahmen und die Bepflanzung wurden 2007 und 2008 ausgeführt.
3. Bauabschnitt (BA 03):	Höckberg, Rott-km 50,6 bis 52,6 Die Baumaßnahmen und die Bepflanzung wurden 2008 bis 2010 ausgeführt.





Flächenverbrauch



Der Stadt Pfarrkirchen ist es ein großes Anliegen, die rd. 170 noch unbebauten Parzellen sowie die 133 nicht genutzten Wohnliegenschaften zu „aktivieren“ um bestehende Potentiale zu nutzen (Stand: Mai 2019). Hier erfolgt eine aktive Ansprache der Eigentümer(innen) verbunden mit der Ausgabe entsprechender Beratungsschecks. Weiter werden in einem maßvollen Umfang Bauflächen ausgewiesen, wobei hier aber stets ein hochwertiger Ausgleich erfolgt.

In zukünftigen Bauleitplanungen werden die Grünflächenanteile Teil der Festsetzungen.



Pachtflächen



Verpachtete landwirtschaftliche Fläche der Stadt Pfarrkirchen gesamt (Stand Juni 2021)	In 2019 bereits ökologisch bewirtschaftet	Umstellung in 2020 auf ökologische Bewirtschaftung	insgesamt ökologisch bewirtschaftete Fläche ab 2020
39,96 ha (Acker: 29,55 ha Wiese: 10,41 ha)	6,54 ha (Wiese)	2,40 ha (Wiese)	8,94 ha (Wiese)

Die Stadt Pfarrkirchen verpachtet derzeit 39,96 ha landwirtschaftliche Flächen.

Davon wurden im Jahr 2019 6,54 ha ökologisch bewirtschaftet.

Zum 1.1.2020 kamen weitere 2,40 ha in ökologischer Bewirtschaftung dazu.

Insgesamt verpachtet die Stadt Pfarrkirchen ab 2020 damit 8,94 ha ökologisch bewirtschaftete landwirtschaftliche Flächen.

Das Gespräch mit den Pächtern bezüglich der jeweiligen Bewirtschaftungsform wird gesucht, wobei wir erreichen möchten, den ökologischen Anteil zu erhöhen.



Grünanlagenpflege



- **Die Stadt Pfarrkirchen bewirtschaftet alle städtischen Grünflächen Schritt für Schritt nachhaltig und ökologisch.**
- **Alle Mäharbeiten wurden von Mulchen auf Mähen umgestellt – Straßenbegleitgrün wird später gemäht als bisher.**
- **Düngemittel und Pflanzenschutzmittel werden seit mehr als drei Jahren nicht mehr eingesetzt.**
- **Größere Abmagerungsmaßnahmen der Böden werden durchgeführt.**

Folgen der Umstellung auf mechanische Bekämpfung unerwünschter Kräuter und unerwünschten Grünaufwuchses:

- Mehraufwand an Personal: ca. 35 % mehr an Maschinen und Personal im Bereich der Grünpflege sind notwendig; wir bieten auch Ferienarbeitsplätze zur Grünanlagenpflege an.
- Ein bauliches Umdenken ist notwendig, z. B. Asphalttrinne statt Pflasterrinne, Umstellung der Verfügunstechnik u. v. m.
- Heißdampfgeräte statt der herkömmlichen, hochgiftigen Unkrautvernichtungsmittel.
- Planungen für künftige Grünanlagen werden auf die Pflegemöglichkeiten abgestimmt.
- Pflanzenarten werden künftig auf weniger pflegeintensive Sorten umgestellt.



Einsatz biologischer und nachhaltiger Produkte



Stadtverwaltung

- Grundsätzlich wird bei Beschaffungen jeglicher Art darauf geachtet, nachhaltig und ökologisch einzukaufen.

Bauhof

- Beim Einsatz von Geräten und Maschinen wird, soweit möglich, auf Bioschmier- und Kraftstoff geachtet.
- Bei Baustoffen, Farben und Lacken werden ökologische Produkte bevorzugt verwendet.
- In den städtischen Gewächshäusern werden nur biologische Pflanzenschutzmittel angewendet.
- Einsatz von Akku-Laubbläsern (wenn unbedingt notwendig) im Stadtbereich.
- Komplette biologische Düngung der Rasenspielplätze.



Artenschutz – Errichtung von Nistplätzen für Weißstörche

Im Mai 2020 wurden fünf Weißstörche auf einer Wiese an der Rott gesichtet, die nach einem Nistplatz suchten.

Auf der Suche nach einem Nistplatz?

Störche landen an der Rott in Pfarrkirchen und auf dem Kamin der früheren Gässl-Brauerei



Zwei der Störche waren gestern Morgen auf dem Kamin der ehemaligen Gässl-Brauerei zu sehen.

Pfarrkirchen. Just zum 1. Mai sind fünf Weißstörche in Pfarrkirchen gelandet, wie uns PNP-Leserin Nadia Baumgart aus Bad Birnbach schreibt. Zuerst sah sie die herrlichen Vögel über dem „Wald der Nationen“ kreisen. „Wir waren verblüfft, hier Weißstörche zu sehen, weil uns bisher im Landkreis nur das Birnbacher Storchchenpaar und jene Paare bekannt waren, die um den Nistplatz auf dem ehemaligen Brauereikamin in Bad Birnbach kämpften.“

Am Freitag aber entdeckte Baumgart gleich fünf Störche auf einer Wiese an der Rott, wo sie nach der Landung mit würdevoller Erhabenheit durch das Gras schritten. „Sie gesellten sich zu einem Graureiher und gaben ein wunderschönes Schauspiel ab“, so Baumgart. Und sie ist überzeugt: „Längst könnten wohl auch die Pfarrkirchener sich an dem Anblick brütender Weißstörche erfreuen, würde die Stadt Nist-



Auf einer Wiese an der Rott in Pfarrkirchen sind am 1. Mai fünf Störche gelandet.

– Fotos: Baumgart/Wanninger

plätze an geeigneten Stellen anbringen.“

Schon im August 2019 habe sie auf der Landkreis-Bürgerbeteiligungsplattform „rottal-innitiative.de“ als Projektidee eingereicht:

„Mehr Nisthilfen für Weißstörche im Landkreis“, sagt Baumgart. „Der heutige Anblick hat mich bestätigt: Bestimmt würden dann einige hierbleiben. Solche freudigen und schönen Ereignisse soll-

ten uns erst recht motivieren, die Natur und insbesondere Feuchtbiotope in unserer Gegend zu schützen.“

Die Störche haben Pfarrkirchen nicht so schnell verlassen, zumin-

dest zwei nicht. Gestern Morgen waren sie auf dem Kamin der früheren Gässl-Brauerei mitten in der Stadt zu sehen. Ein Nest ist dort noch nicht zu erkennen, aber wer weiß...
– wa

PNP 05.05.2020



Artenschutz – Errichtung von Nistplätzen für Weißstörche



Daraufhin reagierte die Stadt umgehend und errichtete zwei Nistplätze für die Weißstörche. Der eine befindet sich auf dem hohen Turm am Gasspeicher in der Kläranlage und der zweite im Wald der Nationen.

Nistplätze für Störche

Beißmann: Positiver Beitrag zum Natur- und Tierschutz – Hoffen auf baldigen Bezug



Schnell auf die Beine gestellt hat Bürgermeister Wolfgang Beißmann zusammen mit dem Bauhof die beiden Nistplätze für die Störche. Das Grün soll es für die Tiere ansprechender machen.

Pfarrkirchen. Nachdem sich zu Beginn der Woche fünf Störche in Pfarrkirchen niedergelassen hatten (wir berichteten), hat Bürgermeister Wolfgang Beißmann in Zusammenarbeit mit dem städtischen Bauhof die Initiative ergriffen. Inzwischen sind zwei Nistplätze für Störche gebaut worden.

„Ich habe das am Montag mit meinem Team besprochen und im Anschluss entsprechend recherchiert. Wir haben auch eini-

ges Fachwissen vor Ort“, sagt Beißmann. „Alle haben zusammengeholfen.“ Die Mechaniker sorgten für das Metalltechnische, also den Unterbau. Schreiner kümmerten sich um Holzgestell und die Gärtner um das Innenleben.

Dies bestehe aus Hackschnitzel und mehrjährigem Heu, wie Bauhofleiter Siegfried Waschlinger erklärt. Den Unterboden bilde ein Drahtgeflecht, damit bei Regen



Ruhig gelegen ist der Nistplatz am Turm des Gasspeichers auf dem Gelände der Pfarrkirchner Kläranlage. Mit dabei war die Firma Rothlehner aus Massing. – Fotos: Stewart

das Wasser hindurchlaufen kann und das Nest nicht überflutet, so Waschlinger. Gebaut wurde dies alles nach den Angaben des Naturschutzes.

Der eine Standort befindet sich auf dem hohen Turm am Gasspeicher in der Kläranlage. Beißmann: „Die Lage hier ist wunderschön.“ Der zweite Nistplatz wird im Wald der Nationen platziert, und zwar auf einer Kiefer, die von Sturm Sa-

bine beschädigt wurde. Die Krone des Baumes ermöglicht die Anbringung des Nestes.

Beißmann sieht in der Aktion einen zusätzlichen Beitrag im Sinne des Natur-, Umwelt-, und Tierschutzes. „Primär geht es uns natürlich darum, den Tieren zu helfen“. Aber auch für die Menschen sei es eine Freude, Störche zu sehen. Er hofft, dass diese ihre neuen Nistplätze bald beziehen und sich paaren. – ls



Artenschutz –

Errichtung von Nistplätzen für Weißstörche



Im Mai 2021 zogen dann die ersten Störche ein.

PNP 05.05.2021

Bleiben die Störche?

Paar scheint sich auf Turm des Gasspeichers in der Kläranlage einzunisten

Pfarrkirchen. Fast auf den Tag genau ein Jahr ist es her, dass die Stadt zwei Nistplätze für Störche in Pfarrkirchen vorbereitet hat. Nun scheint die Ansiedlung dieser herrlichen Vögel zu gelingen.

Im Mai 2020 hatten sich fünf Störche in Pfarrkirchen niedergelassen. Im Rathaus reagierte man, und der Bauhof wurde aktiv. Die Mitarbeiter schreinernten ein Holzgestell und sorgen für das passende Innenleben. Dieses bestand aus mit Hackschnitzel und mehrjährigem Heu. Den Unterboden bildete ein Drahtgeflecht, damit bei Regen das Wasser durchlaufen und das Nest nicht überflutet werden kann. Alles nach Angaben des Naturschutzes.

Zwei Nester wurden aufgebaut. Das eine im Wald der Nationen auf einer Kiefer, die von einem Sturm beschädigt ist und, deren Krone die Befestigung ermöglichte. Das andere kam auf den hohen Turm am Gasspeicher in der Kläranlage. Und dort tut sich seit dem Wochenende etwas.

Einen Storch auf Futtersuche hatte die frühere stv. Bürgermeisterin Franziska Wenzl gemeldet – und zwar auf der Wiese neben ihrem Haus in der Moserstraße. Und eine erste



Ob sie bleiben? Jedenfalls haben sich die Störche zu Wochenbeginn ihr Nester in der Kläranlage zurecht gemacht.

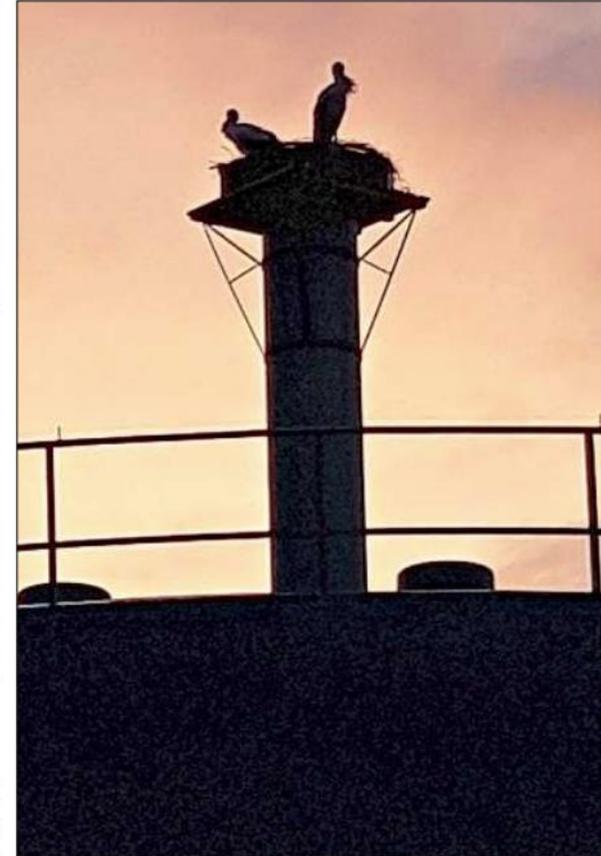
Landung haben Mitarbeiter der Stadt am Samstag, 1. Mai, beobachtet. Zuvor hatten die Störche noch die Mobilfunkstation beim Bauhof angesteuert. „Aber da erkannten sie wohl, dass das Nest auf dem Gasspeicher bequemer sein könnte“, meinte Bürgermeister Wolfgang Beißmann gegenüber der Heimatzeitung. Diese wurde dann am Sonntag von dem Storchenpaar bezogen.

„Mama Storch sitzt, und der Papa nimmt noch Verbesserungen an unserer Konstruktion vor“, sagt Bauhofleiter Sigi Waschlinger, der die ersten Fotos von den Vögeln schoss. Zu Wochenbeginn wurde das Nest eifrig ausgebaut und ausgestattet.



Auf dem Turm des Gasspeichers befindet sich das Nest.

Jedenfalls ist die Freude bei allen groß. Bürgermeister Wolfgang Beißmann: „Wir hoffen, dass die Störche bleiben. Und wer weiß, vielleicht gibt es ja bald Nachwuchs.“ – wa



Am Sonntagabend bei Sonnenuntergang fotografierte Bauhofchef Siegfried Waschlinger die Störche das erste Mal.



Ernennung zur Fairtrade-Stadt 2016



Ein Zeichen für fairen Handel setzen

Pfarrkirchen darf sich nun „Fairtrade-Stadt“ nennen – Beißmann: Bewusstes Konsumverhalten vorleben

Von Christian Wanninger

Pfarrkirchen. London, Paris, Rom, San Francisco – und jetzt Pfarrkirchen. Gut 2200 „Fairtrade-Städte“ gibt es weltweit, 440 sind es in Deutschland, 71 in Bayern. Sie alle haben eines gemeinsam: Sie setzen sich für fairen Handel ein. Dass dies nicht nur ein Lippenbekenntnis ist, sondern ein nachhaltiges Engagement, darauf achtet die Organisation „TransFair“, die diesen Titel „Fairtrade-Stadt“ vergibt. Am Donnerstagabend bekam ihn Pfarrkirchen verliehen.

Einfluss zu nehmen auf die Lebenssituation der benachteiligten Produktionsgruppen, der Kleinbauern und Handwerker in der so genannten „Dritten Welt“, ihnen zu fairen Preisen und besseren Arbeitsbedingungen zu verhelfen – das bedeutet „fairer Handel“. Diesen zu fördern sei bitternötig, sagte Carina Bischke von „TransFair“ bei der Feier im Alten Rathaus. Denn unfaire Handelsbeziehungen und Armut würden oft die Menschen am meisten treffen, „die uns Tag für Tag den Tisch decken“. Kleinbauern und Beschäftigte, die den Genuss von Kaffee, Kakao, Bananen, Tee, Reis usw. erst ermöglichen. Der faire Handel stehe für stabile Mindestpreise und zusätzliche Sozialprämien.

Ziel der Kampagne „Fairtrade-Stadt“ sei es, Akteure aus Handel, Politik und Zivilgesellschaft zusammenzubringen und das Bewusstsein für fairen Handel auf kommunaler Ebene zu fördern. In Pfarrkirchen sei dies wunderbar gelungen, die Bewerbung für den Titel sei eindrucksvoll gewesen, die fünf Kriterien mehr als erfüllt, sagte Bischke. Unter anderem müssen mindestens zwei Gastronomiebetriebe und vier Geschäfte (in Pfarrkir-



Jetzt ist es offiziell: Pfarrkirchen ist „Fairtrade-Stadt“. Die entsprechende Urkunde überreichte Carina Bischke von „TransFair“ an Bürgermeister Wolfgang Beißmann.

chen sind es neun) Produkte aus fairem Handel führen.

Mit dem Engagement übernehme die Rottaler Kreisstadt Verantwortung für mehr soziale Gerechtigkeit. Und sie übe eine Vorbildfunktion gegenüber ihren Bürgern und anderen Kommunen aus, so die Vertreterin von „TransFair“, die dann Bürgermeister Wolfgang Beißmann die Urkunde überreichte und damit Pfarrkirchen den Titel „Fairtrade-Stadt“ verlieh.

Der Rathauschef dankte allen, die sich hier engagiert hatten – Kirchen, Vereinen, Schulen, Geschäftswelt und Gastronomie sowie besonders der Steuer-

ungsgruppe mit Kurt Würtinger (Stadt), Anja Gaßner (Agenda-21-Arbeitskreis), Pfarrer Hans Eder, Pfarrerin Kathrin Brunner, Klaus Maibaum (Wifo), Sibylle Harrer und Waltraud Sikora (Eine-Welt-Verein). Diese sei Motor gewesen und habe die entscheidende Vorarbeit geleistet.

Beißmann erinnerte an den Anfang des Weges zur „Fairtrade-Stadt“. Der Anstoß kam 2013 durch einen Antrag der SPD. 2014 folgte der Stadtratsbeschluss, diesen Titel anzugehen. Und heuer im Januar habe man von „TransFair“ die Mitteilung erhalten, dass die Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen wor-

den sei. Der Bürgermeister ist überzeugt: „Wir setzen hier ein starkes Zeichen für fairen Handel. Und wir wollen motivieren, animieren und das Thema weitertragen. Die Verleihung der Urkunde ist keine Abschlussveranstaltung, sondern nur eine wichtige Wegmarke.“ Es gelte, weiterhin als Botschafter für fairen Handel aufzutreten und bewusstes Konsumverhalten vorzuleben. Dazu gehöre auch, dass die Stadt ebenso viel Wert auf Regionalität und regionale Produkte legt, so Beißmann.

Waltraud Sikora und Sibylle Harrer, die gemeinsam mit Christa Lösch den Eine-Welt-



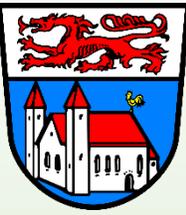
Die Gruppe „Les baguettes“ vom Gymnasium untermalte den Abend: (von links) Leon Struckmeier, Julia Urban, Carolin Hausleitner, Verena Moser und Marcus Maier.



Gelten als Vorreiterinnen von Fairtrade in der Kreisstadt: Waltraud Sikora (l.) und Sibylle Harrer vom Eine-Welt-Verein, der den Eine-Welt-Laden „Itiwana“ am Stadtplatz betreibt.

Verein führen, gelten als Vorreiterinnen von Fairtrade in Pfarrkirchen. Vor 23 Jahren gründeten sie den Eine-Welt-Laden „Itiwana“, der sich heute am Stadtplatz befindet und der ehrenamtlich betrieben wird. In einem kleinen Rollenspiel blickten die beiden auf die Entwicklung zurück. Und sie waren sich einig: „Großartig, dass Pfarrkirchen nun ‚Fairtrade-Stadt‘ ist. Endlich. Ein Traum ist wahr geworden.“ Eines betonten Harrer und Sikora auch: Der Erwerb von Fairtrade-Produkten sei keinesfalls ein „Mitteidskauf“. Die Waren hätten hohe Qualität und fast durchwegs Bio-Standard.





Titelerneuerung 2018

Vilstalbote 14.11.2018



Pfarrkirchen

Pfarrkirchen ist weiterhin „Fairtrade-Stadt“

Die Stadt Pfarrkirchen erfüllt weiterhin alle Kriterien der Fairtrade-Towns Kampagne und trägt für weitere zwei Jahre den Titel „Fairtrade-Stadt“. Die Auszeichnung wurde erstmalig im Jahr 2016 durch TransFair e.V. verliehen. Seitdem baut die Kommune ihr Engagement weiter aus.

Bürgermeister Wolfgang Beißmann freut sich über die Verlängerung des Titels: „Die Bestätigung der Auszeichnung ist ein schönes Zeugnis für die nachhaltige Verankerung des fairen Handels in Pfarrkirchen. Lokale Akteure aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft arbeiten hier eng für das gemeinsame Ziel zusammen. Ich bin stolz, dass Pfarrkirchen dem internationalen Netzwerk der Fairtrade-Towns angehört. Wir setzen uns weiterhin mit viel Elan dafür ein, den fairen Handel auf lokaler Ebene zu fördern.“

Vor zwei Jahren erhielt die Stadt Pfarrkirchen von dem gemeinnützigen Verein TransFair e.V. erstmalig die Auszeichnung für ihr Engagement zum fairen Handel, für die verschiedene Kriterien erfüllt werden mussten. Im Rathaus sowie bei kommunalen Veranstaltungen



Bürgermeister Wolfgang Beißmann freut sich mit Stadträtin Anja Gaßner (links, Vorsitzende des AGENDA 21-Arbeitskreises) und Lilo Neumann-Weidinger (rechts, Hauptamtsleiterin Stadt Pfarrkirchen) über die Auszeichnung.

oder auch als Präsente kommen Fairtrade-Produkte zum Einsatz. In Geschäften und gastronomischen Betrieben werden Produkte aus fairem Handel angeboten. Es wird Bildungsarbeit in Sachen Fairtrade geleistet und die lokalen Medien berichten über die Aktivitäten vor Ort.

Das Engagement in Fairtrade-Towns ist vielfältig: In Pfarrkirchen sind die Veranstaltung „Fairtrade“ im Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche, der Infostand unter anderem mit Fairtrade-Produkten auf der Rottaler Herbst-Schau und das Schulprojekt „Stadtschokolade“ mit Bildern

von Schülern der Realschule nur einige Beispiele erfolgreicher Aktivitäten in den letzten Jahren. „Wir verstehen die bestätigte Auszeichnung als Motivation und Aufforderung für ein weiterführendes Engagement“, sagt Wolfgang Beißmann. „Geplant sind derzeit Vorträge zum Thema Fairtrade“.

Unter dem Motto „Global denken, lokal handeln“ leistet die Stadt Pfarrkirchen mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag. Pfarrkirchen ist eine von über 540 „Fairtrade-Towns“ in Deutschland. Das globale Netzwerk der Fairtrade-Towns umfasst über 2.000 Fairtrade-Towns in insgesamt 36 Ländern, darunter Großbritannien, Schweden, Brasilien und der Libanon. Weitere Informationen finden Sie unter www.fairtrade-towns.de.



URKUNDE Pfarrkirchen

BLEIBT FAIRTRADE-STADT

Nach Erfüllung aller Kriterien der Kampagne Fairtrade-Towns darf Pfarrkirchen weiterhin den Titel Fairtrade-Stadt tragen.

Durch ihr Engagement für den fairen Handel vor Ort nimmt die Stadt Pfarrkirchen eine Vorreiterrolle ein. Dies setzt ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt, indem Pfarrkirchen dazu beiträgt, dass durch faire Handelsbeziehungen den benachteiligten Produzentengruppen im Süden zu einem verbesserten Einkommen verholfen wird.

Wir gratulieren und bedanken uns herzlich für Ihren Einsatz!

Köln, den 27. Oktober 2018

Dieter Overath
Geschäftsführer TransFair e.V.



Wir hoffen Sie konnten sich ein Bild über die vielfältigen Aktivitäten der Stadt Pfarrkirchen in Sachen Ökologie und Nachhaltigkeit machen.

Bei Fragen und Anregungen hierzu nutzen Sie gerne unser Bürgerkontaktformular (<https://pfarrkirchen.de/buergerservice/buergerkontaktformular.html>).

Herzliche Grüße

Ihr

Wolfgang Beißmann

1. Bürgermeister